



## Nella Larsen **Seitenwechsel**

Roman  
Aus dem Amerikanischen von Adelheid Dormagen  
Mit einem Nachwort von Fridtjof Küchemann  
Neuausgabe  
Originaltitel: Passing  
224 Seiten. Gebunden mit Leseband  
€ [D] 20.00 / € [A] 20.60 / SFr. 24.00 (UVP)  
ISBN 9783038200932

Als eBook erhältlich!  
eBook ISBN 9783908778905  
€ 13.99

Irene Redfield führt mit ihrem Mann und ihren Kindern ein zufriedenes, ruhiges Leben. Bis Clare, ihre Freundin aus Kindertagen, nach New York zieht. Beide Frauen sind trotz ihrer afroamerikanischen Wurzeln hellhäutig. Während Irene im blühenden Harlem der 1920er Jahre in der afroamerikanischen Gemeinde zu Hause ist, hat Clare die Seiten gewechselt: Sie lebt in der Welt der Weißen und ist mit einem reichen Rassisten verheiratet, der nichts von ihrer schwarzen Herkunft ahnt.

Zunehmend ist Irene beunruhigt über Clares leichtsinniges Verhalten, zumal die attraktive Freundin eine magische Wirkung auf ihren Ehemann zu haben scheint: Clare, die Wanderin zwischen den Welten, liebt die Gefahr und das Spiel mit dem Feuer.

»Es passt einfach exakt in die Diskussionen von unserer Zeit. Es geht um Gender, es geht um Race, es geht um Vogue, um Bewusstsein für Ungerechtigkeiten. Darum finde ich es wirklich ein Buch, das absolut aktuell bleibt.«

*Franziska Hirsbrunner, Buchzeichen, Radio SRF 1*

## Zur Autorin

### Nella Larsen

am 13. April 1891 in Chicago, Illinois, als Nellie Walker geboren. Ihre Mutter war eine dänische Immigrantin. 1919 heiratete sie den bekannten Physiker Elmer Imes und begann zu schreiben. 1928 veröffentlichte Larsen ihren ersten Roman *Quicksand*, ein Jahr später erschien *Seitenwechsel*. Dieser schmale Roman gehört heute zu den großen Klassikern der amerikanischen Literatur. Sie reiste durch Europa, verkehrte in literarischen Zirkeln und schrieb an einem dritten Roman, der nie erschien. Nach ihrer Scheidung 1933 lebte sie zurückgezogen und arbeitete erneut als Krankenschwester. Sie verstarb am 30. März 1964 in Brooklyn.

## Zur Übersetzerin

### Adelheid Dormagen

übersetzt seit mehr als 30 Jahren leidenschaftlich Literatur, unter anderem Werke von Virginia Woolf, Michael Ondaatje, Doris Lessing und den Roman *Die Berglöwin* von Jean Stafford, den sie mit Jürgen Dormagen ins Deutsche übertragen hat.

**Verfilmt von Rebecca Hall mit Tessa Thompson, Ruth Negga und Alexander Skarsgård in den Hauptrollen. AB 10. NOVEMBER AUF NETFLIX!**

---

## Links

Zum Buch: <https://doerlemann.com/6642>

Zur Autorin: <https://doerlemann.com/271-9bio>

Zur Übersetzerin: <https://doerlemann.com/272-9bio>

Zur Leseprobe: <https://www.book2look.com/book/9783038200932>

## Fragen zur Diskussion

1. »Es war der letzte Brief in Irene Redfields kleinem Stapel Morgenpost. ... Auch haftete ihm etwas Geheimnisvolles und leicht Verstohlenes an.« (S. 11) Was macht dieser Romananfang mit Ihnen? Hat er sie neugierig gemacht? Geht es Ihnen damit so wie Irene mit dem Brief ihrer Freundin aus Kindertagen? »Mit einem unguuten Gefühl« (S. 15) öffnet sie deren Brief obwohl sie sich der Gefahr bewusst ist, die von Clare ausgeht. Haben Sie auch »Mit einem unguuten Gefühl« weiter gelesen?
2. Es ist nur wenig bekannt über das Leben von Nella Larsen, die als Tochter einer dänischen Immigrantin und eines afrokaribischen Vaters schon früh Diskriminierung ausgesetzt war, auch von Seiten ihrer weißen Verwandten. Sie selbst vollzog dennoch nie einen Seitenwechsel, wie sie es Clare in *Seitenwechsel* tun lässt -etwas, das in den 1920ern und 1930ern nicht selten vorkam und mitunter mit Lynchmord bestraft wurde. Obgleich Nella Larsen nur zwei Romane und einige Kurzgeschichten veröffentlichte, ist sie bis heute eine der bekanntesten amerikanischen Schriftstellerinnen. Sie gehörte als eine der wenigen Frauen der Harlem Renaissance an, erhielt 1930 als erste afroamerikanische Frau ein Guggenheim-Stipendium und war die erste afroamerikanische Bibliothekarin an der New York Public Library. Dies sind nur ein paar Fakten aus dem Leben von Nella Larsen. Wissen Sie mehr über die Schriftstellerin? Denken Sie, es ist nötig, etwas über das Leben der Autorin zu wissen, um ihr Werk zu verstehen?
3. Der Roman beginnt mit Irene, einer Schwarzen, die auch als Weiße durchgehen könnte. Sie ist ihrer Herkunft immer treu geblieben, hat einen schwarzen Afroamerikaner geheiratet und engagiert sich in der Bürgerrechtsbewegung. Warum lässt sie sich wieder auf den Kontakt mit Clare ein? So heißt es: »Schon wieder hatte sie es getan, hatte zugelassen, dass Clare Kendry sie zu etwas überredete, für das sie weder Zeit noch besondere Lust hatte. Was war an Clares Stimme so reizvoll, so ausgesprochen verführerisch?« (S. 55) »Ein schwaches Gefühl von Gefahr streifte sie wie der Hauch kalten Nebels.« (S. 70) Wie wirkt Irene auf Sie?
4. Was denken Sie über Clare, die eigentliche Hauptfigur des Romans? »Katzenhaft. Das war das Wort, das Clare Kendry am besten beschrieb, wenn ein einzelnes Wort sie beschreiben konnte« (S. 14), so beschreibt Irene die Freundin. Trifft diese Beschreibung zu? Diese ist mit einem weißen Rassisten verheiratet, der sie Nig nennt, weil sie von Tag zu Tag dunkler zu werden scheint. (S. 68) Wieso begibt sich Clare in diese Gefahr? Wieso duldet sie diese rassistische, wenn auch liebevoll gemeinte Anrede?
5. Neben Irene und Clare lernen wir auch ihre Ehemänner kennen. Brian, ein erfolgreicher Arzt und John Bellew, genannt Jack, ein Bankkaufmann. Welchen Eindruck haben Sie von Brian? Welchen von Bellew? Gibt es andere Personen, die für die Handlung von Bedeutung sind?
6. Gibt es Ihrer Meinung nach eine Schlüsselszene im Roman, die für das Verständnis des Endes wichtig ist? Wenn ja, welche? Gibt es einen Satz oder einen Abschnitt, der Ihnen besonders gefallen hat oder vielleicht gar nicht? Was macht diese zu Schlüsselszenen? Wollen Sie diese vorlesen?

7. Die Geschichte spitzt sich bis zum Fenstersturz von Clare zu. Mit der Erinnerung daran muss Irene allein fertig werden: »Später verbot Irene Redfield sich die Erinnerung an das, was danach passierte. Jedenfalls war sie nie ganz deutlich.« (S. 198) Wie verstehen Sie diese letzten Seiten? War es wirklich Irene, die Clare gestoßen hat? Warum ist Bellew, Clares Ehemann, nicht mehr vor Ort? Ergibt dieses Ende in Ihren Augen einen Sinn? Oder geht es Ihnen wie der Kritikerin Mary Rennels und zahlreichen anderen Leserinnen, die der Autorin 1929 nach Erscheinen von *Seitenwechsel* vorwarfen, der Schluss sei wenig überzeugend (siehe Nachwort S. 205)?
8. Fridtjof Küchemann schreibt in seinem Nachwort: »Es ist ein Irrtum anzunehmen, jedes Buch sei mit seinem letzten Satz zu Ende. Es gibt so viele Bücher, die sich in den Gedanken ihrer Leserinnen und Leser fortsetzen. *Seitenwechsel* von Nella Larsen ist ein solches Buch.« (S. 218) Geht es Ihnen auch so? Wenn ja, wie hat sich die Geschichte in Ihren Gedanken weiterentwickelt?
9. Wie hat Ihnen *Seitenwechsel* von Nella Larsen gefallen? Teilen Sie die Meinung von Franziska Hirsbrunner, dass dies ein »Buch der Stunde« ist? (Klassiker der afroamerikanischen Literatur, SRF Buchzeichen, 24.8.2021) Wenn ja, was sind Ihrer Meinung nach neben Rassismus wichtige Themen? Sehen Sie in den folgenden Sätzen einen Hinweis auf eine mögliche lesbische Beziehung: »Denn ich bin einsam, so einsam ... sehne mich unaufhörlich danach, wieder bei dir zu sein, so wie ich mich noch nie nach irgendetwas gesehnt habe.« (S. 15) Gibt es weitere Themen?
10. *Seitenwechsel* wurde von Rebecca Hall verfilmt und wird ab dem 10. November 2021 auf Netflix ausgestrahlt. (Die Schauspielerin und Regisseurin Rebecca Hall hat selbst einen schwarzen Großvater.) Interessiert es Sie, den Film zu sehen? Könnte es Ihrer Meinung nach eine gute Ergänzung zur Lektüre des Buches sein, diesen gemeinsam anzuschauen?